

# Editorial

## Seminartag 2025 in Saarbrücken: Muster erkennen – Professionalisierung in der Lehrkräftebildung

Die 59. Bundestagung des bak-Lehrerbildung, die im September 2025 an der Universität des Saarlandes stattfand, stellte Fragen in den Mittelpunkt, die das professionelle Selbstverständnis von Lehrkräften grundlegend berühren: Wie lassen sich jene inneren Bilder, biografischen Prägungen und impliziten Überzeugungen erkennen, die das pädagogische Handeln oftmals unbewusst steuern – und wie können sie in produktive Entwicklungsprozesse überführt werden? Diese Muster entstehen lange vor der Ausbildung, sind häufig emotional verankert und beeinflussen den schulischen Alltag stärker, als es den Beteiligten bewusst ist. Professionalisierung bedeutet daher weit mehr als Wissens- und Methodenaneignung: Sie verlangt die bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln und die Entwicklung einer reflektierten, beziehungsorientierten Haltung.

Die Zeitschrift SEMINAR greift in Ausgabe 1/2026 diese Leitgedanken auf und gibt Einblick in die theoretischen, empirischen und praxisbezogenen Impulse der Tagung. Die Vielfalt der Beiträge zeigt, wie breit das Spektrum zeitgemäßer Lehrerbildung heute ist – und wie eng Haltung, Beziehung, Sprache, psychologische Kompetenz und digitale Transformation miteinander verwoben sind.

### Professionalisierung und Haltung: Die Tiefenstruktur des Lehrerhandelns

*Klaus Zierer* eröffnet mit einer durch Forschung fundierten Perspektive auf professionelle Haltung: Er zeigt, wie Haltungen als versteckte Orientierungsgrößen wirken und wesentlich zur Qualität pädagogischer Entscheidungen beitragen.

*Julia Košinár* nimmt die biografische Dimension in den Blick. Sie zeigt – gestützt durch empirische Erkenntnisse, dass biographische Reflexion nachhaltige Veränderungen im professionellen Selbstbild erzeugen kann. Die vorgestellte Übungsreihe kann unmittelbar in der Professionalisierung genutzt werden.

*Carola Junghans* widmet sich der „doppelten Anforderungsstruktur“ der Ausbildung und beschreibt, wie professionelle Begleitung die Balance zwischen Struktur und individueller Entwicklung herstellt. Ihr Beitrag macht sichtbar, wie sensibel und präzise Ausbildungskulturen gestaltet sein müssen, um Entwicklung tatsächlich anzustoßen.

Mit einem erfahrungsbezogenen Fokus beschreiben *Annette Karbstein* und *Lana Schiefenhövel* die Handlungslogik der Neuen Autorität: Haltung zeigt sich hier nicht als abstrakter Wert, sondern als ein Bündel konkreter Interaktionsweisen, die Präsenz, Klarheit und Beziehung integrieren.

## **Psychologie, Resilienz und Belastung im Vorbereitungsdienst**

*Anja Theisel* legt besondere Aufmerksamkeit auf die spezifischen Herausforderungen des sonderpädagogischen Vorbereitungsdienstes. Sie macht deutlich, wie stark Unterstützungssysteme, Ressourcen und Teamkulturen zur professionellen Belastungsregulation beitragen.

*Ines Böhmer* verbindet Growth-Mindset-Forschung mit der Frage, wie KI in Aus- und Fortbildung adaptives Feedback bereitstellen kann. Ihr Beitrag öffnet damit einen modernen Zugang zu Lernmotivation und Selbstwirksamkeit.

## **Reflexion und Feedbackkultur**

*Simone Garve* zeigt, wie das E-Portfolio als digitaler Reflexionsort Analysekompetenz, Selbststeuerung und die Qualität von Lernentwicklungsgesprächen stärkt – und damit zur Prüfungsvorbereitung ebenso beiträgt wie zur prozessorientierten Professionalisierung.

*Thomas Mann* erweitert den Blick durch das Format Kollegiale Beratung. Sein Beitrag zeigt, dass professionelle Entwicklung in dialogischen Prozessen entsteht, in denen Fragen, Hypothesenbildung und Perspektivwechsel zentrale Werkzeuge sind.

## **Beziehungslernen, Resonanz und Persönlichkeitsbildung**

*Helga Breuninger* macht deutlich, dass Beziehungslernen der stärkste Motor gelingender schulischer Entwicklung ist. Ihre Perspektive verbindet psychologische Erkenntnisse mit einer konsequent potenzialorientierten Haltung. In diesem Zusammenhang stellt sie die Möglichkeiten der Nutzung von KI-Bots als Trainer in Dialogen zur Potenzialentwicklung vor.

*Sandra Meiser und Pascal Decker* zeigen exemplarisch, wie herausforderndes Verhalten im Klassenzimmer entschlüsselt werden kann. Ihr Ansatz basiert auf psychologischen Grundbedürfnissen und macht sichtbar, wie professionelles Verstehen pädagogisches Handeln verbessert.

## **Innovative Ausbildungsformate und Transformation**

*Björn Nölte* fordert mit Blick auf Prüfungskultur einen Bruch mit der tradierten Logik von Lernen und Leisten und zeigt Alternativen für eine zukunftsgerichtete Beurteilungspraxis auf.

*Anika Limburg und Joscha Falck* beschreiben KI als Treiber professioneller Transformation.

*Jan Weißler* zeigt auf, wie KI reflektiert in Lern- und Ausbildungsprozessen genutzt werden kann.

*Melanie Platz* diskutiert die Frage des Vertrauens in KI am Beispiel mathematikdidaktischer Lernumgebungen.

Der Beitrag von *Pascal Kihm* und *Markus Peschel* richtet den Blick auf eine oft übersehene Tiefenstruktur des Unterrichts: narrative Rahmungen, die motivieren sollen, dabei aber fachliche Erkenntnisprozesse überformen.

Die Ausgabe endet in der Rubrik MEDIEN mit einer Rezension *Bernhard Seelhorsts* zu einer aktuellen Studie, die verschiedene Qualifizierungswege von Lehrkräften in den Beruf untersucht und die damit verbundenen Herausforderungen beschreibt.

### **Zeitgemäße Lehrerbildung weiterdenken – ein gemeinsamer Auftrag**

Die Tagung und die Beiträge dieser Ausgabe machen deutlich: Zeitgemäße Lehrerbildung ist weniger die Addition einzelner Kompetenzfelder, sondern ein dynamischer Transformationsprozess. Drei Entwicklungsrichtungen zeichnen sich klar ab: *Haltung als Fundament*: Professionelle Haltung ist kein abstrakter Wert, sondern prägt das tägliche pädagogische Handeln. Sie muss in der Ausbildung bewusst gemacht, reflektiert und trainiert werden. *Beziehung als Wirkkraft*: Lernwirksame pädagogische Beziehungen sind der Kern erfolgreicher Bildung. Empathie, Resonanz und potenzialorientiertes Arbeiten ermöglichen Lernentwicklung bei Schüler:innen wie bei Lehrpersonen. *Ko-Kreative Vernetzung von Menschen und Technologien*: Die Digitalität mit ihren KI-gestützten Möglichkeiten schafft neue Räume für Lernen und Reflexion.

Unser besonderer Dank gilt allen Dozent:innen, die mit ihren Beiträgen, Forschungsergebnissen und praxisorientierten Impulsen diese Ausgabe der *SEMINAR* bereichern haben. Ihre Bereitschaft, eigene Perspektiven zu öffnen und zentrale Fragen der Professionalisierung sichtbar zu machen, trägt maßgeblich dazu bei, die aktuellen Diskurse der Lehrer:innenbildung zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

Ebenso danken wir den Ausbilder:innen der Landesverbände für den kontinuierlichen, engagierten und vertrauensvollen Austausch, der die *bak*-Arbeit seit vielen Jahren prägt. Ihr fachliches Know-how, Ihre Haltung, Ihre Offenheit und Ihr kollegiales Miteinander sind die Grundlage dafür, dass wir auf Bundesebene voneinander lernen, gemeinsame Entwicklungen anstoßen und die Qualität der zweiten Phase der Lehrerbildung gemeinschaftlich weiter stärken können. Der jährliche Dialog ist weit mehr als eine Vernetzung – er ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie kooperative Professionalität gelingt.

Simone Garve und Jan Weißler